



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

S.: Bädeker's Mittel-Italien und Rom.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Bädeker's Mittel-Italien und Rom.

Bädeker's Mittel-Italien und Rom ist soeben in vierter neu bearbeiteter Auflage erschienen, im siebenten Jahre nach dem Erscheinen der ersten Ausgabe. Referent erinnert sich noch, mit welcher allgemeinen Freude diese begrüßt wurde, da das Reisehandbuch von J. Förster, auf welches die über den Appenin Reisenden vorher allein angewiesen waren, dem eigentlichen Touristen-Bedürfniß nie entsprochen hatte. Seitdem aber ist der rastlose Eifer, mit welchem die Brüder Bädeker ihre Verlagswerke bekanntlich immer vollkommener zu gestalten suchen, gerade diesem Buche in hervorragend fördernder Weise zu Gute gekommen. Theils der günstige Umstand, daß sie die anerkanntesten Sachverständigen als Mitarbeiter zu gewinnen gewußt haben, theils die eminente welt- und culturhistorische Bedeutung des Stoffes erheben dieses Reisehandbuch für Mittel-Italien, wie es uns jetzt vorliegt, noch über den Rang seiner rothen Brüder empor und machen es innerhalb seiner Sphäre zu einem wahrhaft klassischen Werk.

War die beim Beginn des Krieges von 1870, also zu sehr ungünstiger Zeit, eben erschienene 3. Auflage durch Neudruck ganzer Bogen auch in allem Wesentlichen den thatsächlichen Veränderungen gefolgt — wie es bei allen Bädeker'schen Reisebüchern zu geschehen pflegt, auch wenn sie nicht als neue Auflage ausgegeben werden — so war doch eine durchgehende Berücksichtigung aller neuen Verhältnisse, die u. a. ja für die Erforschung der antiken Stadt durch Aufgrabungen u. s. w. eine ganz neue Periode eröffnet haben, selbstverständlich nur durch eine vollständige Umarbeitung möglich. Diesmal ist es eine wirkliche Neubearbeitung, welche uns vorliegt.

Der bewährte Grundplan der früheren Auflagen ist beibehalten worden, namentlich für die Beschreibung Roms die sinnreiche Einteilung der Stadt in fünf Haupttheile. Diese Einteilung statt der bis dahin üblichen schematischen Behandlung des Stoffes nach den für den Verf. zwar bequemen, für den Touristen aber ganz unbrauchbaren Rubriken „Kirchen“, „Paläste“, „Museen“ u. s. w. eingeführt zu haben, ist ein specielles Verdienst des Bädeker'schen Handbuchs. Wegen der durch sie gewährten Uebersichtlichkeit und weil sie das örtlich und im Gedanken Zusammengehörige beisammen läßt, ist diese Einteilung überaus praktisch; sie ist aber gleichzeitig auch wissenschaftlich durchaus berechtigt, wie sich schon aus Ueberschriften ergibt: 1) Fremdenviertel und Corso: Das moderne Rom, der Schauplatz des jetzigen Lebens; 2) Die Hügel Quirinal, Viminal, Esquilin im Osten der Stadt; 3) Rom am Tiber, westlich, die enge winklige Stadt des Mittelalters, der Schauplatz des Volkslebens; 4) Das alte Rom: die südlichen Stadt-

theile, welchen die Denkmäler aus dem Alterthum ihr Charakteristisches Gepräge geben; 5) das rechte Tiberufer: St. Peter, Vatikan, Trastevere. Fast jeder dieser Stadttheile enthält natürlich Denkmäler aus mehreren oder allen Perioden der römischen Geschichte; das aber muß anerkannt werden, daß die zuerst dem praktischen Bedürfniß dienende Einteilung auch auf genauer Erkenntniß des Charakteristischen und Wesentlichsten in den verschiedenen Stadtvierteln beruht.

Ueberhaupt ein Vorzug des Bäderer'schen Buches ist die übersichtliche, auf völliger Beherrschung des Stoffes beruhende Anordnung. Diese allein ermöglicht es auch dem nicht gelehrten, nur allgemein gebildeten Besucher einer Stadt, „welche fast so lange wie es eine Geschichte von Europa giebt, den Mittelpunkt der abendländischen Civilisation gebildet, welche auf den Trümmern des Weltreichs eine neue geistliche Weltherrschaft zu gründen vermocht hat und gegenwärtig als Hauptstadt eines modernen Nationalstaats einer dritten Phase der Entwicklung entgegengeht“ (S. 94), bei der ungeheuren Masse des zu bewältigenden Stoffes den Faden nicht zu verlieren, das Bedeutendste herauszufinden und in den historischen Rahmen einzuordnen.

Diesem Zwecke dienen trefflich auch die beiden kunstgeschichtlichen Einleitungen (antike Kunst, römische Kunst seit dem Mittelalter), die sich schon durch die Namen ihrer Verfasser, der Professoren R. Rekulé in Bonn und A. Springer in Leipzig, empfehlen und auch dem, welcher nicht nach Italien reist, Anregung zu geben im Stande sind.

Eine völlig neue Bearbeitung hat aus dem oben angeführten Grunde die Darstellung der römischen Alterthümer erhalten, in welcher ebenfalls die an der Spitze der einzelnen Abschnitte (Capitol, Forum romanum u. s. w.) gegebenen Uebersichten auf die historische Betrachtung hindrängen. Der ganze Abschnitt ist vortrefflich bearbeitet und hat den als eingehenden Kenner des römischen Alterthums vorzugsweise dazu berufenen Prof. H. Nissen in Marburg zum Verfasser.

Die Ausstattung des Buches ist in Anbetracht seines billigen Preises (2 Thlr.) eine glänzende zu nennen. Unter den beigegebenen 7 Karten zeichnen sich besonders 4 trefflich gezeichnete Specialkarten des Sabiner- und Albaner-Gebirges aus, welche diesmal zuerst erscheinen. Die Pläne sind durch 4 neue, unter denen ein Specialplan des Palatin besondres Interesse erweckt, auf 12 vermehrt. Eine sehr dankenswerthe neue Beigabe endlich ist ein großes, schön gezeichnetes und gestochenes Panorama von Rom und seinen Umgebungen, durch Raspayres in Rom von S. Pietro in Montorio aus aufgenommen.

Es ist somit ohne Einschränkung anzuerkennen, daß, soweit es von den Herausgebern abhängt, Alles geschehen ist, um den Werth des Buches auf die der Bedeutung seines Gegenstandes entsprechende Höhe zu erheben. Um

aber auch in allen denjenigen Angaben, welche sich auf dem Wechsel unterworfenere äußere Verhältnisse beziehen, immer wahrheitsgetreu und vollständig zu bleiben, ist ein solcher Reiseführer auf die Unterstützung der Reisenden selbst angewiesen. Jeder gebildete Reisende, welcher einen Bädeler benutzte, sollte es sich, wie Ref. es seit vielen Jahren gethan hat, zur Pflicht machen, zum Nutzen aller seiner Reise-Nachfolger zur Vervollkommnung des Werkes durch gewissenhafte Angabe und Einsendung neuer oder veränderter Thatfachen an die Herausgeber beizutragen. S.

Zwei Parlamentshandbücher.

Am 1. März d. J. ist die erste Ausgabe des deutschen Parlaments-Almanachs von Dr. Georg Hirth (Leipz. Verlag v. G. Hirth) ausgegeben worden. Der Inhalt und die Ausstattung der Hirth'schen Parlamentskalender darf als bekannt vorausgesetzt werden. Sie enthielten eine ziemlich vollständige Sammlung desjenigen persönlichen und sachlichen Materials, dessen der parlamentarische Mann, sowie derjenige bedurfte, der über die Vorgänge oder Persönlichkeiten im deutschen Reichstag (und preussischen Landtag) in irgend einer Hinsicht sich zu unterrichten hat. Die vorliegende erste Ausgabe enthält jedoch nur „Biographische Mittheilungen und andere Personalia.“ Sie gibt biographische Notizen über die Mitglieder des neugewählten Reichstags, eine geographische Uebersicht der Wahlkreise mit Angabe der Gewählten, eine Uebersicht der Mitglieder nach dem Lebensalter, zählt uns die Abtheilungen und Commissionen des Reichstags und deren Mitglieder auf, nennt uns Vorstand und Beamte des Reichstags, die Bevollmächtigten zum Bundesrathe und zu dessen Ausschüssen, endlich die Centralbehörden des Reichs und deren Besetzung. Von dem mit anerkanntem Geschick ausgewählten legislativem Material (Verfassung, Wahlgesetz, Aufzählung der Reichsgesetze etc.) und parlamentarischen Apparat (Geschäftsordnung u. s. w.), welche alle früheren Hirth'schen Ausgaben enthielten, befindet sich in dieser gar nichts. Das beeinträchtigt natürlich die Brauchbarkeit dieses Almanachs bedeutend. Und es würde schwer sein, einen Grund dafür zu finden, warum der Verfasser die durch eine langjährige Gewohnheit und praktische Erfahrung bewährte Stoffeinteilung seines Parlamentsalmanachs plötzlich verlassen habe, wenn nicht das vorliegende Bändchen aus jeder Zeile uns belehrte, daß die möglichst frühe und eilige Herstellung und Ausgabe desselben der Hauptzweck seines Verfassers und Verlegers gewesen ist. Von diesem Zwecke ist der gesammte sachliche Inhalt der früheren Bände abforbirt worden. Die Gile der Ausgabe nöthigte dazu, die Nachträge in den biographischen Notizen auf ein Minimum zu beschränken, und die Mittheilungen über die Fraktionsangehörigkeit und Statistik so flüchtig anzulegen, daß bereits bei Versendung des Almanachs Nachträge und Berichtigungen sich erforderlich zeigten, deren Bedürfnis sich seither keineswegs vermindert hat. —

Von anderen Gesichtspunkten ist das Handbuch für den deutschen Reichstag ausgegangen (für die Legislaturperiode 1874—1876), welches soeben von und bei Fr. Kortkamp in Berlin erschienen ist. Es war bestimmt, eine perennirende Pflanze zu werden. Es soll weiter reichen